

ihn fand ich in des Fisches Magen;
o, ohne Grenzen ist dein Glück!"

16. Hier wendet sich der Gast mit
Grausen:

„So kann ich hier nicht ferner hausen,

mein Freund kannst du nicht weiter
sein.

Die Götter wollen dein Verderben;
fort eil' ich, nicht mit dir zu sterben.“

Und sprach's und schiffte schnell sich ein.

13. Die Bürgschaft. *Act 345 von Chr.*

Von Friedrich von Schiller.

439/367

1. Zu Dionys, dem Tyrannen, schlich
Damon, den Dolch im Gewande;

ihn schlugen die Wächter in Bande.
„Was wolltest du mit dem Dolche?

5. Act 118 & 119 „sich“
entgegnet ihm finster der Wüterich.

„Die Stadt vom Tyrannen be-
freien!“ —

„Das sollst du am Kreuze bereuen!“

2. „Ich bin,“ spricht jener, „zu sterben
bereit

und bitte nicht um mein Leben;
doch willst du Gnade mir geben,

ich flehe dich um drei Tage Zeit,
bis ich die Schwester dem Gatten

freigiebt;

ich lasse den Freund dir als Bürgen,
ihn magst du, entrinn' ich, erwürgen.“

3. Da lächelt der König mit arger
List

und spricht nach kurzem Bedenken:
„Drei Tage will ich dir schenken;

doch wisse, wenn sie verstrichen,
die Frist,

eh' du zurück mir gegeben bist,
so muß er statt deiner erlassen,

doch dir ist die Strafe erlassen.“

4. Und er kommt zum Freunde: „Der
König gebet,

daß ich am Kreuz mit dem Leben
bezahle das frevelnde Streben;

doch will er mir gönnen drei Tage
Zeit,

bis ich die Schwester dem Gatten
freigiebt;

so bleib du dem König zum Pfande,
bis ich komme, zu lösen die Bande.“

5. Und schweigend umarmt ihn der
treue Freund

und liefert sich aus dem Tyrannen;
der andere ziehet von dannen.

Und ehe das dritte Morgenrot
scheint,

hat er schnell mit dem Gatten die
Schwester vereint,

eilt heim mit sorgender Seele,
damit er die Frist nicht verfehle.

6. Da gießt unendlicher Regen herab,
von den Bergen stürzen die Quellen,

und die Bäche, die Ströme schwellen.
Und er kommt ans Ufer mit wan-

derndem Stab,
da reißet die Brücke der Strudel

hinab,
und donnernd sprengen die Wogen

des Gewölbes krachenden Wogen.

7. Und trostlos irrt er an Ufers
Rand;

wie weit er auch spähet und blicket
und die Stimme, die rufende, schicket,

da stößt kein Rachen vom sichern
Strand,

der ihn setze an das gewünschte Land,
kein Schiffer lenket die Fähr;e;

und der wilde Strom wird zum Meere.